
URAUFFÜHRUNG

SA – 23. OKT 21, 20:00 – KAMMERTHEATER

ALGO PASÓ (LA ÚLTIMA OBRA)

VON BOLA DE CARNE, THOMAS KÖCK,
ANNA LANER & ANDREAS SPECHTL

Text und Inszenierung: Thomas Köck

Co-Regie und künstlerische Produktionsleitung: Anna Laner,
Bühne, Video und Licht: Daniel Primo, Kostüme: Laura Martínez Martínez,
Musik: Andreas Spechtl, Dramaturgie: Carolin Losch

MIT:

Bernardo Gamboa, Micaela Gramajo, Timo Wagner, Annina Walt

Auf Deutsch und Spanisch mit spanischen und deutschen Übertiteln

Eine Koproduktion des Schauspiels Stuttgart mit Cultura UNAM y Teatro UNAM, Théâtre National du Luxembourg und dem Goethe-Institut Mexiko. Das Projekt wurde außerdem von dem Fond Sistema de Apoyos a la Creación y Proyectos Culturales (Fonca, Mexiko) und die Österreichische Botschaft (Mexiko) unterstützt.

Weitere Vorstellungen:

24. Okt 21, 17:00 und 20:00
26. / 27. / 29. Okt 21, 20:00
30. / 31. Okt und 01. Nov 21, 17:00 und 20:00
02. Nov 21, 20:00
03. Nov 21, 20:00 (zum letzten Mal in Stuttgart)

Premiere in Mexiko: 24. Feb 22

Katharina Parpart
Pressesprecherin Schauspiel Stuttgart
katharina.parpert@staatstheater-stuttgart.de
T: +49 (0) 711 2032 -262
www.schauspiel-stuttgart.de

**„ALGO PASÓ (LA ÚLTIMA OBRA)“
VON BOLA DE CARNE, THOMAS KÖCK,
ANNA LANER & ANDREAS SPECHTL**

**Neues Stück von Mülheim-Gewinner Thomas Köck als europäisch-
mexikanische Zusammenarbeit über das Verschwinden**

Der vielfach ausgezeichnete Autor Thomas Köck (u.a. zweimal mit dem Mülheimer Dramatikerpreis) gilt als eine der literarisch interessantesten Stimmen deutschsprachiger Dramatik. In seinem neuen Werk *algo pasó (la última obra)*, einer Zusammenarbeit mit dem mexikanischen Theaterkollektiv Bola de Carne, widmet er sich dem Thema des Verschwindens als politischem und philosophischem Phänomen. Die Inszenierung umkreist das brisante Thema der „Verschwundenen“ („los desaparecidos“), Menschen, die aufgrund staatlicher oder organisierter Gewalt verschleppt oder ermordet werden, ihre Zahl in Mexiko wird auf 85.000 Opfer geschätzt. Doch nicht nur Menschen, auch Waffen verschwinden, die von deutschen Firmen in mexikanische Bundesstaaten geliefert werden, in die sie nie hätten gelangen dürfen. Auch Spuren der deutschen Emigration in Mexiko werden aufgegriffen.

Ästhetischer Ausgangspunkt der Inszenierung ist die Idee des Archivs, die ihren Niederschlag in der Raumanordnung findet. Verschwundene Dinge hinterlassen Spuren, doch wer entscheidet, was in Archiven gespeichert wird und welche Geschichten überliefert werden?

Was bleibt, was wird erinnert? Welche Spuren hinterlassen Menschen, die verschwinden, welche Spuren hinterlassen ganze Zivilisationen, die verschwinden? Und was bedeutet das Verschwinden eigentlich für die Kunst? Für das Theater? Dieses immer flüchtige Medium, das vielleicht überhaupt nur im Verschwinden existiert?

Thomas Köck, der an diesem Abend auch Regie führt, entwickelt mit seinem Team (darunter der Musiker Andreas Specht, Sänger, Gitarrist und Songwriter der Gruppe *Ja, Panik* und Daniel Primo, Bühnenbildner und Videodesigner) eine komplexe, mit den Ebenen Musik und Video spielende Gesamtkomposition, die sich durch Räume der Erinnerung bewegt.

Die Uraufführung *algo pasó (la última obra)* entsteht als Koproduktion mit Cultura UNAM und dem Teatro UNAM in Mexiko-Stadt, dem Théâtre National du Luxembourg und dem Goethe-Institut Mexiko. Ab Februar 2022 wird die Inszenierung in Mexiko-Stadt und in Luxemburg gezeigt. Die Idee zu diesem internationalen Projekt entstand während eines Arbeitsaufenthalts von Thomas Köck in Mexiko-Stadt in Zusammenarbeit mit den Mitgliedern des Theaterkollektivs Bola de Carne, Micaela Gramajo und Bernardo Gamboa. Neben den beiden werden Annina Walt (Schweiz) und Timo Wagner (Luxemburg) auf der Bühne stehen, die Texte werden auf Spanisch und Deutsch gesprochen und jeweils übertitelt.

TEXT UND INSZENIERUNG

THOMAS KÖCK, 1986 in Oberösterreich geboren, wurde durch Musik sozialisiert und studierte Philosophie in Wien sowie Szenisches Schreiben und Film an der Universität der Künste Berlin. Er bloggt auf „nazis-undgoldmund.net“ gegen rechts und entwickelt mit Andreas Spechtl unter dem Label „ghostdance“ konzertante Readymades. Für seine Theatertexte wurde er mehrfach ausgezeichnet, u. a. 2018 und 2019 mit dem Mülheimer Dramatikerpreis.

CO-REGIE UND KÜNSTLERISCHE PRODUKTIONSLEITUNG

ANNA LANER, geboren 1988 in Oberösterreich, studierte Theater-, Film- und Medienwissenschaft in Paris und Wien. Nach dem Studium folgten Regieassistenzen und Produktionsdramaturgien u.a. auf Kampnagel in Hamburg, HAU Berlin, Theater Lübeck und Garage X in Wien. In der Spielzeit 2013/14 erarbeitete sie mit Christine Eder eine Bühnenfassung von Unendlicher Spaß für die Garage X und 2015 arbeiteten sie wieder für die mit dem »Nestroy-Preis« prämierte Produktion Proletenpassion 2015ff zusammen. 2015-2019 war sie als Dramaturgin am Schauspielhaus Wien tätig. Seit Herbst 2019 arbeitet sie als freie Regisseurin & Dramaturgin u.a. mit ihrem Kollektiv 3000THEATER und in stetiger Kollaboration mit Elke Auer, Eva Jantschitsch & Matthias Köhler. Zuletzt konzipierte sie die chorische Mahnwache »OPUS MALEFICARUM – Echoes from witch to bitch« für das Festival wienwoche und inszenierte am Theater Drachengasse Weißer Rauch – Pocahontas im Virginia Megastore. Außerdem ko-kuratiert sie seit Februar 2020 das Spielzeitprogramm am Kosmos Theater Wien. In ihren Theaterarbeiten setzt sie sich verstärkt mit gesellschaftspolitischen Analysen, queeren Thematiken und feministischem Diskurs auseinander.

BÜHNE, VIDEO, LICHT

DANIEL PRIMO begann 2008 seine Arbeit als Bühnenbildner für Theater und Tanz im Rahmen kreativer Prozesse, die mit der Gestaltung von Raum, Videokunst und Multimedia verbunden waren. In den folgenden Jahren wurde er festes Mitglied der Theaterkompanien TeatroSinParedes, Principio Investigadores Escénicos und Landscape Artes Escénicas, in Mexiko-Stadt. Die Arbeit in diesen Gruppen gab ihm die Möglichkeit, zu experimentieren und verschiedene Zusammenhänge zwischen der Raumgestaltung, der Beleuchtung und der videografischen Sprache bei der Konzeption der Bühnentechnik zu definieren. Das Experimentieren und die Auseinandersetzung mit technischen und audiovisuellen Ausdrucksformen, die traditionell nicht mit der Bühne in Verbindung gebracht werden, sind

eine Konstante seiner Arbeit gewesen. Diese entfaltet sich im Grenzbereich von Videokunst, Szenografie und Multimedia-Installation. Primos künstlerisches Schaffen im umfassenderen Sinne konzentriert sich auf die Untersuchung des szenografischen Phänomens Video und die performativen Qualitäten der Videoprojektion als grundlegendem Teil des semantischen Feldes der zeitgenössischen Bühnenbildner:ei.

KOSTÜME

LAURA MARTÍNEZ MARTÍNEZ absolvierte ihren Abschluss als Bühnenbildnerin an der Escuela Nacional de Arte Teatral. Danach folgte ein Master in Visual Arts sowie eine Spezialisierung in Skulpturenkunst im Rahmen des Postgraduiertenstudium Kunst und Gestaltung an der Universidad Nacional Autónoma de México. Ihr künstlerisches Interesse konzentriert sich darauf, die skulpturalen Werte in den Bühnenaufbau zu integrieren. Ihre Forschungsergebnisse verbreitet Sie auf Konferenzen und in Kursen unter dem Titel „Die Bühnendekoration als künstlerisches Stück“. Sie absolvierte einen Forschungsaufenthalt im Rahmen des Masterstudiengangs Tonkunst an der Universität von Barcelona und nahm 2016 eine Künstlerresidenz im Kulturzentrum Manuel Benito Moliner in Spanien wahr. Mit dem Kostümprojekt „Lärm und Stille bewohnen“ präsentierte sie sich auf der Prager Quadriennale und auf dem Václav-Havel-Platz. Sie nahm an der Ausstellung Critical Costume 2020 in Norwegen teil. Laura Martínez Martínez ist Gründungsmitglied von Vestuario a Escena MX AC, Kreativdirektorin von Intraz Studio und Dozentin an der Universidad de las Américas in Puebla im Studiengang Theater und Tanz.

MUSIK

ANDREAS SPECHTL, geboren 1984 im Burgenland, ist ein österreichischer Musiker und Autor. Er ist unter anderem Sänger, Gitarrist und Songwriter der Gruppe Ja, Panik, deren neuestes Album die Gruppe im April 2021 erschien. Spechtl veröffentlicht bisher drei Soloplaten und ist als Produzent und Komponist am Theater tätig u. a. für Thomas Köck und Christiane Rösinger. Im Jahr 2017 gründete er gemeinsam mit Thomas Köck das Performanceprojekt ghostdance, das unter anderem beim Wiener ImPulsTanz-Festival, am Theater Basel oder beim Kunstfest Weimar gezeigt wurde.

ENSEMBLE

BERNARDO GAMBOA studierte Schauspiel an der Escuela Nacional de Arte Teatral in Mexiko. Er hat sich auf die theoretische und praktische Erforschung verschiedener Formen der Theatralik konzentriert und reflektiert diese in Inszenierungen, die er mit den unabhängigen und Theaterforschung betreibenden Theatergruppen Luna avante und bola de carne realisiert. Bei beiden ist er Mitbegründer und Ko-Direktor. Unter den Inszenierungen von Luna avante besonders erwähnenswert: El Mercader de Venecia, Zootanos, cero p.m., Camino, Esto no es Romeo y Julieta sowie Edipo (complexamente). Einige dieser Stücke wurden auf nationalen und internationalen Foren, sowie auf verschiedenen nationalen Theaterfestivals präsentiert. Bei dem 2012 gegründeten teatro bola de carne führte Gamboa Regie und verfasste und spielte Stücke wie Bola de carne, Pero sigo siendo el rey, El Cuerpo de U, San Nonaka, Yo es eso que no soy, sowie Te mataré, derrota. Bernardo Gamboa hat ein interdisziplinäres Kollektiv mit Künstlern aus Mexiko und der Schweiz gegründet. In der Schweiz präsentierte die Gruppe ihre erste Arbeit Bon Babel zu Nabel. Gamboa hat zudem Workshops für Schauspiel und Körperausdruck in Mexiko und Südamerika gegeben.

MICAELA GRAMAJO studierte Dramatische Literatur und Theater an der Universidad Nacional Autónoma de México und hat ihre Ausbildung mit verschiedenen Workshops in den Bereichen Schauspiel, Bewegung, Regie und Stimme erweitert. Sie hat als Schauspielerin in zahlreichen Produktionen mitgewirkt sowie an nationalen und internationalen Festivals teilgenommen. Derzeit arbeitet sie in zwei Theatergruppen mit, deren Mitbegründerin, Co-Regisseurin und Schauspielerin sie ist: das teatro bola de carne und das Proyecto Perla. bola de carne konzentriert sich auf Recherchen und Experimente in den Bereichen Schauspiel, Regie und Bühnentexte. Einige der Bühnenproduktionen sind: *Bola de carne*, „*El cuerpo de U*, *Te mataré*, *derrota*, *Yo es eso que no soy*, *San Nonaka* und *Juegos del paraíso (paradies spielen*, von Thomas Köck). Proyecto Perla ist eine Theaterkompanie, die sich dem Theater für Mädchen und Jungen widmet. Einige Inszenierungen sind *Malas palabras*, *Pato*, *muerte y tulipán*, *Cosas pequeñas y extraordinarias*. 2018 war Gramajo Mitglied des Organisationskomitees des 3. Nationalen Theaterkongresses in Mexiko.

TIMO WAGNER, 1993 in Luxemburg geboren, verfolgte zunächst eine erfolgreiche sportliche Karriere in der luxemburgischen Tischtennis Nationalmannschaft und anschließend im Stabhochsprung bevor er zum Schauspiel wechselte. Wagner studierte Schauspiel an der Cours Florent Schauspielschule in Paris. Nach seinem Abschluss im Jahr 2018 war er in diversen Theaterinszenierungen und in Film- und Fernsehen zu sehen.

ANNINA WALT, geboren 1996, wuchs in der Nähe von Zürich, in der Schweiz auf. Mit 16 Jahren sammelte sie im Jugendspielclub des Schauspielhaus Zürich erste Bühnenerfahrungen. Darauf folgte 2014 die erste Filmrolle im Luzerner Tatort. Neben weiteren Filmprojekten wie *nichts passiert* (Regie: Micha Lewinsky) und *amateur teens* (Regie: Niklaus Hilber) für die sie 2016 für den Schweizer Filmpreis doppelt nominiert war, spielte sie weiterhin in verschiedenen Jugendclubs Theater. 2016 begann Annina Walt ihre Schauspielausbildung an der Hochschule für Schauspielkunst "Ernst Busch" in Berlin. Im Rahmen der Ausbildung sammelte sie unter anderem Bühnenerfahrung am Berliner Ensemble. Zuletzt gewann sie 2021 den Prix Suisse Perform für die Hauptrolle der Klara in der Serie *Frieden* (Regie: Mike Schaerer).

PRESSEFOTOS

Pressefotos zu *algo pasó (la última obra)* stehen ab dem 20. Oktober [online](#) zur Verfügung.

KARTEN

Online

www.schauspiel-stuttgart.de/spielplan

Telefonisch

0711 - 20 20 90

Montag bis Freitag 10 bis 18 Uhr

Samstag, 10 bis 14 Uhr

Tageskasse in der Theaterpassage

Montag bis Freitag 10 bis 19 Uhr

Samstag, 10 bis 14 Uhr

AKTUELLE CORONA-REGELUNGEN

mit 3-G-Nachweis (im Schauspielhaus):

Getestet (am Tag der Vorstellung bei einer offiziellen Stelle), Geschützt (zwei Wochen nach der vollständigen Impfung), Genesen (positiver PCR-Test mind. 28 Tag, max. 6 Monate alt)

mit Kontaktdokumentation (im Karten-Bestellprozess oder vor Ort)

mit medizinischer Maske

mit AHA-Regeln

[zu unseren Hygieneregeln](#)